Powidltascherl

SdJ-Infobrief

In dieser Ausgabe:

ZWOlinge begeistern mit musikalischem Wochenende zwischen München und Bamberg	2-4
Sei kein...	5-6
Die beste Freundin der SdJ	7—8
Davčis Welt (Teil 21)	8-12
Terminübersicht	13
Impressum	13

Ausgabe 2025/ 1

Liebe Freundinnen und Freunde der SdJ – Jugend für Mitteleuropa e.V.,

es ist wieder diese Zeit im Jahr – der Sudetendeutsche Tag 2025 steht vor der Tür, und wir freuen uns darauf, euch alle in Regensburg unter dem diesjährigen Motto **„Aus Krieg und Vertreibung lernen. Für Frieden und Freiheit kämpfen.“** willkommen zu heißen.

Gerade in dieser Zeit, in der die europäische Idee an so vielen Orten auf die Probe gestellt wird, zeigt sich, wie wichtig unser aller Engagement ist – für Erinnerung, für Dialog und für eine Zukunft in Freiheit. Wir als SdJ – Jugend für Mitteleuropa e. V. stehen dabei fest an der Seite aller Demokratinnen und Demokraten – über Grenzen hinweg und gemeinsam mit unseren tschechischen und europäischen Freundinnen und Freunden. Denn was wir als Gemeinschaft über Jahrzehnte aufgebaut haben, ist nicht selbstverständlich – es muss gepflegt, verteidigt und aktiv gestaltet werden.

In unserer 75-jährigen Vereinsgeschichte haben wir immer wieder gezeigt, dass frühere wie aktuelle Generationen Verantwortung übernehmen: für die Geschichte unserer Familien, für die Verständigung in Europa, und für eine offene, pluralistische Gesellschaft. Der kommende Sudetendeutsche Tag bietet uns eine weitere Gelegenheit, genau das sichtbar zu machen.

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, und der Vorstand der SdJ freut sich auf jede einzelne Mitgliedsgruppe, auf alle Teilnehmenden und auf jede helfende Hand. Gerade in diesem Jahr möchten wir auch all jene ermutigen, sich (wieder) einzubringen, die vielleicht noch zögern. Eure Unterstützung ist entscheidend – sei es beim Dorffest, auf der Bühne oder hinter den Kulissen. Nur gemeinsam können wir zeigen, was unsere Gemeinschaft ausmacht: Engagement, Herz und Haltung.

Wir sehen uns bald – mit Freude, Neugier und klarem Blick in die Zukunft.

Herzliche Grüße

Mario

ZWOlinge begeistern mit musikalischem Wochenende zwischen München und Bamberg

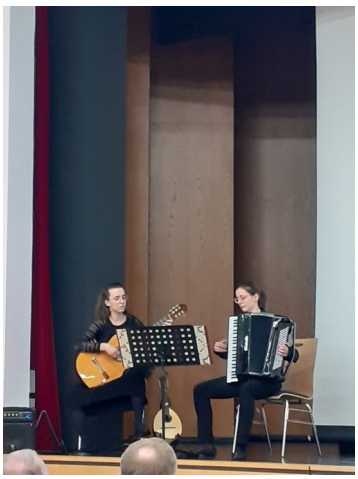
„... einmal mehr deutlich, dass Musik Herz, Kopf und Beine gleichermaßen bewegt."

„...und ihrer Vielsprachigkeit überzeugte."

Von Piazzolla bis Pixner, von Eigenkomposition bis Volkslied: Die ZWOlinge, das musikalische Duo bestehend aus den Zwillingsschwestern Stefanie Kilian und Elisabeth Januschko, machten am vergangenen Wochenende einmal mehr deutlich, dass Musik Herz, Kopf und Beine gleichermaßen bewegt.

Den Auftakt ihres facettenreichen Wochenendes bildete ein Auftritt im Sudetendeutschen Haus in München, wo die beiden Künstlerinnen am Samstag im Rahmen der Verleihung der kulturellen Förderpreise der Sudetendeutschen Landsmannschaft aufspielten. Bereits zu Beginn der Veranstaltung sorgte eine schwungvolle Eigenkomposition der ZWOlinge für gute Laune und gab den Ton für einen festlichen Nachmittag an.

Die diesjährigen Preisträger, drei beeindruckende junge Persönlichkeiten, wurden für ihr kulturelles Engagement ausgezeichnet: Die Künstlerin Janina Totzauer erhielt den Förderpreis für Bildende Kunst und Architektur für ihre Werke, in denen sie gekonnt neue Medien integriert. Der Förderpreis für Wissenschaft ging an Dr. Ursula Winter, die mit ihrer Expertise in französischer und italienischer Literatur und ihrer Vielsprachigkeit überzeugte. Der erst 17-jährige Jakob Lung, ausgezeichnet im Bereich Volkstums- und Heimatpflege, wurde für sein Engagement in mehreren Heimatkreisen im Schönhengstgau und seine publizistischen Arbeiten über Mährisch Wiesen gewürdigt.



Die ZWOlinge umrahmen die Verleigung der kulturellen Förderpreise der Sudetendeutschen Landsmannschaft. .

Foto: Januschko

Ebenfalls mit dem Förderpreis für Volkstums - und Heimatpflege ausgezeichnet wurden drei Schüler und Schülerinnen des Gymnasiums in Braunau, die im Rahmen eines Schulprojekts das Schicksal dort beigesetzter Sudetendeutscher erforschten – ein Projekt, das eindrucksvoll zeigt, wie historische Aufarbeitung und Erinnerungsarbeit auch an Schulen lebendig werden kann.

Erstmalig verliehen wurde der Bildhauer-Brokoff-Preis, der an den tschechischen Künstler Ondřej Kobza ging. Mit seinen Arbeiten gelingt es ihm, Menschen über Grenzen hinweg zu verbinden, Erinnerungsorte zu beleben und Geschichte erfahrbar zu machen. Ein Beispiel dafür sind seine sogenannten Phonographen, die per Knopfdruck O-Töne, Musik oder andere kulturelle und geschichtliche Beiträge abspielen – und so Vergangenheit auf innovative Weise in die Gegenwart holen.

Zwischen den Präsentationen der Preisträger traten Stefanie Kilian und Elisabeth Januschko immer wieder auf, um

„Mit Charme und Virtuosität sorgten die Schwestern für musikalische Zwischentöne...“

„Ein Höhepunkt des Abends war der gemeinsame Auftritt mit dem Blechbläser-Trio...“

das Publikum mit abwechslungsreicher Musik aufzulockern. Ihr Repertoire spannte einen Bogen von Astor Piazzolla bis hin zu weniger bekannten Komponisten aus Passau und Italien. Mit Charme und Virtuosität sorgten die Schwestern für musikalische Zwischentöne, die das Publikum begeisterten.

Die ZWOLinge und das Bläser Trio spielen einen Song der Gruppe BlechReizPop.

Foto: Januschko.

Bernd Posselt, Sprecher der Sudetendeutschen Landsmannschaft, würdigte in seiner Ansprache nicht nur die diesjährigen Preisträger, sondern auch die ZWOlinge selbst, die bereits 2019 mit dem Förderpreis für Darstellende Kunst ausgezeichnet worden waren. Sie seien ein lebendiger Beweis dafür, dass die Förderpreise junge Menschen in ihrem Schaffen bestärken. Die Veranstaltung sei für ihn jedes Jahr ein besonderes Highlight.

Nach dem erfolgreichen Auftritt in München blieb den beiden Künstlerinnen kaum Zeit zum Verschnaufen – noch am selben Abend machten sie sich auf den Weg nach Bamberg, wo sie am Sonntag in der liebevoll restaurierten Johanniskapelle am Stephansberg ein weiteres Konzert gaben. Dort präsentierten sie ein abwechslungsreiches Programm für Akkordeon, Steirische Harmonika, Gitarre und Mandoline – eine musikalische Weltreise mit alpenländischem Flair.

Zu hören gab es unter anderem den gefühlvollen Walzer „Augenstern“ von Herbert Pixner, zwei verschiedene Tangos des deutschen Komponisten Fritz Pilsl und des argentinischen Astor Piazzolla. Besonders viel Applaus ernteten ihre Eigenkompositionen: Die „Böhmerwäldler Tanz-Suite“, eigens komponiert zum 70-jährigen Jubiläum der Sing- und Volkstanzgruppe München, sowie das lebendige Stück „Skippo“, das auch Namensgeber ihrer ersten CD aus dem Jahr 2022 ist.

Ein Höhepunkt des Abends war der gemeinsame Auftritt mit einem Blechbläser-Trio, das die ZWOlinge beim modernen Volksmusik-Hit „I kenn di von mein Handy“ der Gruppe BlechReizPop begleitete. Der Song thematisiert die romantischen Irrungen in sozialen Netzwerken und die

„Griaß di God“

Sehnsucht nach echten Begegnungen – charmant, aktuell und mitreißend.

Den Abschluss bildete ein raffiniertes Arrangement des Volksliedes „Griaß di God“, in dem die musikalischen Wurzeln des Duos ebenso zum Ausdruck kamen wie ihr kreativer Umgang mit der Tradition. Das begeisterte Publikum belohnte die Darbietung mit langanhaltendem Applaus – der mit einer Zugabe belohnt wurde: einer stimmungsvollen Version des Klassikers „Lasset uns das Leben genießen“, bei dem alle fünf Musizierenden noch einmal gemeinsam aufspielten.

„...voller Herzblut, Humor und handwerklicher Virtuosität...“

Ein musikalisches Wochenende voller Herzblut, Humor und handwerklicher Virtuosität – die ZWOlinge haben einmal mehr bewiesen, wie lebendig, zeitgemäß und verbindend kulturelles Schaffen sein kann.

Stefanie Kilian

Die drei Blasmusikerinnen und Blasmusiker (Julia Schmid, Julia Gehring, Marcel Bayer v.l.) mit den ZWOlingen.

Foto: Januschko

Die ZWOlinge musizieren mit Akkordeon, steirischer Harmonika, Gitarre und Mandoline.

Foto: Januschko

Sei kein...

„...Aufgabe der Politik und ihrer Vertreter dem Volke und seiner Jugend ein Vorbild zu sein."

„Egoistische, populistische, nicht selten auch vulgär artikulierende und extrem machtgeile Volkstribunen erleben eine Renaissance."

...ja was eigentlich nicht? Bei der Europawahl im letzten Jahr könnten hier und da Wahlplakate gesehen werden, die die Bürgerinnen und Bürger dazu aufriefen kein A*******h zu sein. Oftmals konnte man auch Kritik von Passantinnen und Passanten vernehmen, die diesen Slogan als unangebracht, vulgär und jugendgefährdend schmähten. Schließlich sei es doch eine Aufgabe der Politik und ihrer Vertreter dem Volke und seiner Jugend ein Vorbild zu sein. In der Theorie klingt das ja sehr ansprechend, die Wirklichkeit hingegen offenbart uns ein ganz anderes Bild. Als Papa und Berufspädagoge ist es mein höchstes Erziehungs- und Bildungsziel zu erreichen, dass die Kinder zu weltoffenen, solidarischen und empathischen Menschen heranwachsen. Mein oberster Dienstherr, das wundervolle bayerische Volk, in diesem Fall vertreten durch seine Verfassung, gibt in Artikel 131 BV explizit den Auftrag hierfür:

(1) Die Schulen sollen nicht nur Wissen und Können vermitteln, sondern auch Herz und Charakter bilden.

(2) Oberste Bildungsziele sind Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor religiöser Überzeugung und vor der Würde des Menschen, Selbstbeherrschung, Verantwortungsgefühl und Verantwortungsfreudigkeit, Hilfsbereitschaft, Aufgeschlossenheit für alles Wahre, Gute und Schöne und Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt.

(3) Die Schüler sind im Geiste der Demokratie, in der Liebe zur bayerischen Heimat und zum deutschen Volk und im Sinne der Völkerversöhnung zu erziehen.

(4) Die Mädchen und Buben sind außerdem in der Säuglingspflege, Kindererziehung und Hauswirtschaft besonders zu unterweisen.

Zugegeben, hier steht natürlich nichts von Rektalein- oder -ausgängen, wie sie in informeller Form auf dem Wahlplakat erwähnt wurden, zumindest in Absatz 4 kommt das irgendwie vor, jeder, der schon mit Säuglingspflege zu tun hatte, wird das bestätigen. Aber wie schaut es in der Realität der Politik aus? Sind nicht hier in diesen Zeiten die prototypischen Vertreter dieses Fäkalausdrucks in seiner reinsten Form am Werke? Egoistische, populistische, nicht selten auch vulgär artikulierende und extrem machtgeile Volkstribunen erleben eine Renaissance. Egal ob ein Fico, Orban, Gauland oder ein völlig durchgeknallter Tech-Milliardär, der sich nicht an die Verfassung seines Gastlandes gebunden fühlt und sich auch nicht scheut mit hitlergrußähnlichen Gesten seinen eigenen Narzissmus zu feiern. Der absolute Höhepunkt war dann natürlich sein, nennen wir ihn mal Chef, der vor gesammelter Weltöffentlichkeit Volodymyr Zelenskyj in einer Art und Weise behandelte, die Mama Trump im Grabe rotieren lässt,

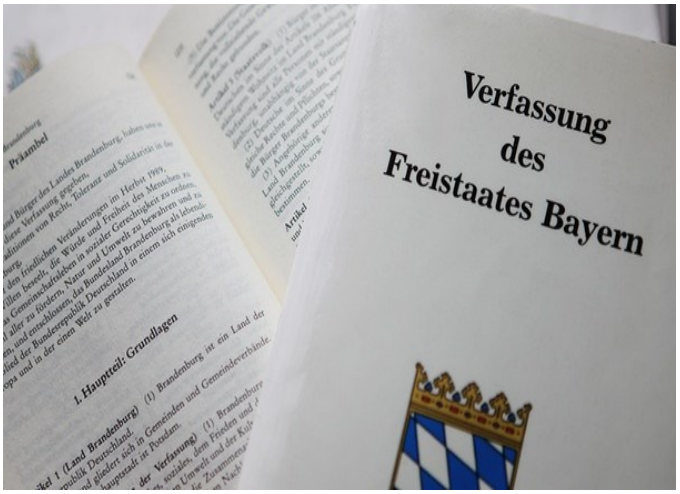
denn eigentlich hat keine ernstzunehmende Mutter je ihren Sohn so erzogen. Also wenn das nicht ein A*******h-Auftritt war, was bitte dann?

Die gute Kinderstube ist offenbar verloren gegangen, leider auch in heimischen Gefilden. Wahlkampf ist Wahlkampf, da wird naturgemäß auch zuweilen eher mit der Keule als mit dem Florett gefochten. Trotzdem muss man sich, insbesondere nach dem Ergebnis der Bundestagswahl, schnell wieder auf klare Ziele und Inhalte bekennen, die gemeinsame Anstrengung der Vertreter unseres freiheitlich-demokratischen und pluralistischen Wertesystems im Fokus stehen. Umso mehr ist das von Bedeutung, da für das geplante Sondervermögen für Verteidigung und Infrastruktur zur Aufweichung der Schuldenbremse eine Zweidrittelmehrheit zur Änderung des Grundgesetztes vonnöten ist. Spätestens hier sollte man meinen, dass verbal abgerüstet wird, die Wahlkampfschmähungen des politischen Mit(te)-bewerbers als „Spinner“ ein Ende haben müsste. Leider entzieht sich dies der Logik der politischen Aschermittwochspolterei und so wird nochmal kräftig draufgehauen. Die Bierseligkeit und der dumpfe Stammtischgeist verlangen das offenbar. Schade das alles, sehr schade sogar, sollte uns doch eigentlich die Fastenzeit zum Verzicht und zur Demut mahnen. Zum Glück gibt es hier doch noch die vernünftigen und ausgleichenden Stimmen, die versuchen die immer mehr zum A*******htum tendierenden Eliten zur Vernunft zu rufen. Am schönsten hat es wohl Fastenprediger Maximilian Schafroth (auf der Bühne wie immer wunderbar unterstützt von unserem Münchner Böhmerwäldler Tanz- und Gesangstralent Franziskus Posselt) am diesjährigen Salvatoranstich am Münchner Nockerberg formuliert: *„Ihr könnt jeden Tag neu entscheiden gut zu sein. Verschwenden wir keine Zeit mit dem was uns spaltet, sondern mit dem was uns zusammenbringt.“* Oder kürzer und imperativisch formuliert: Sei kein A*******h!

Peter Polierer

„Die gute Kinderstube ist offenbar verloren gegangen, leider auch in heimischen Gefilden.“

„Ihr könnt jeden Tag neu entscheiden gut zu sein. Verschwenden wir keine Zeit mit dem was uns spaltet, sondern mit dem was uns zusammenbringt.“



Die Bayerische Verfassung gibt uns auch Erziehungs– und Bildungsziele vor. Nehmt diese bitte ALLE ernst!

Quelle: br.de (CC-BY 4.0)

Die beste Freundin der SdJ

Im Januar dieses Jahres verstarb Hildegard Schuster, eigentlich laut Arbeitsvertrag die ewige Pressesprecherin der Sudetendeutschen Landsmannschaft. Doch sie war viel mehr! Als gute Seele im Sudetendeutschen Haus in München, unermüdliche Organisatorin und absolute Eminenz im Hintergrund profitierte insbesondere unsere SdJ von ihrem Wirken. An anderen Stellen gibt es zur Genüge Nachrufe, die ihre Leistungen würdigen, aber an dieser Stelle wollen wir den Meschen Hildegard Schuster in den Vordergrund rücken.

„... absolute Eminenz im Hintergrund profitierte insbesondere unsere SdJ von ihrem Wirken.“

Liebe Frau Schuster, in Ihrer unvergleichlichen Art haben Sie der gesamten Volksgruppe mehr gedient als sämtliche Kreis- und Bezirksobleute der letzten acht Jahrzehnte. Ihre Hingabe, Ihr Enthusiasmus und Ihr stets mit einem freundlichen Lächeln flankierter Arbeitseifer werden wohl nie wieder erreicht werden. Urlaub und Feierabend waren für Sie Fremdworte, zuweilen klingelte das Tele-phon mit Ihnen an der anderen Seite zu unmöglichen Uhrzeiten, bei jedem anderen wäre man nicht rangegangen, doch bei Ihnen jederzeit. Manchmal benötigten Sie die Hilfe von jemandem, doch viel häufiger waren es Sie, die die Hilfe anbot und in grenzenlosem Pflichtbewusstsein unverzüglich angedeihen zu lassen verstanden. Man könnte hier noch so viele schwülstige Phrasen bemühen,

Ruhen Sie in Frieden, werteste Frau Schuster, in Dankbarkeit und immer mit einem Lächeln an Sie denkend, wissen wir, dass Sie die SdJ von oben jetzt weiterhin unterstützen.

Foto: Sudetendeutsche Landsmannschaft

aber das, was eigentlich zu sagen wäre lässt sich kurz fassen: Die SdJ dankt in tiefer Trauer und Anteilnahme dafür, dass Sie uns immer unterstützt haben. So vieles wäre ohne Ihre Mithilfe nie möglich gewesen und somit waren Sie (wenn auch nicht administratives Mitglied) eine unglaublich wichtige Stütze unserer Arbeit und nicht zuletzt unsere beste Freundin.

Der Vorstand der SdJ-Jugend für Mitteleuropa e.V. im Namen der gesamten Organisation

„Die SdJ dankt in tiefer Trauer und Anteilnahme dafür, dass Sie uns immer unterstützt haben."

„So vieles wäre ohne Ihre Mithilfe nie möglich gewesen"

Hildegart Schuster ganz in ihrem Element.

Foto: Beikircher

Sämtliche Fotos: Beikircher, Hägele, Neuberger

Davčis Welt (Teil 21)

„...das reimt sich ja und was sich reimt ist gut, sagt zumindest der Pumuckl und wenn er dichtet, dann stimmt das auch total.“

„Deswegen bin ich auch so glücklich, dass es mir so gut geht, vergesse aber nie die, die unsere Hilfe brauchen.“

Servus, Ahoj und Мир тобі meine allerliebsten Powidlleser und Frühlingserwarter! Ganz wie versprochen an dieser Stelle wieder meine regelmäßige Kolumne. Was hier als Teil 21 präsentiert wird, das stimmt ja so nicht ganz, da die Sonderfolgen wie Davčis Prag und Sudetendeutscher Tag (oh, das reimt sich ja und was sich reimt ist gut, sagt zumindest der Pumuckl und wenn er dichtet, dann stimmt das auch total) ja gar nicht mitgezählt worden sind. Jetzt ist das Jahr 2025 schon wieder vier Monate alt und soviel ist heuer schon passiert. Eigentlich bin ich ja ein bissl chaotisch, aber ich versuche es trotzdem mal chronologisch.

Weihnachten war super, ich habe alles bekommen, was ich mir gewünscht habe. Aber ehrlich gesagt werde ich seit ich ein zweistelliges Alter erreicht habe auch viel bescheidener, weil ich leider schon sehr genau weiß, dass ganz viele Menschen auf dieser Welt kaum das haben, was sie zum Überleben benötigen, viele haben alles verloren, sogar ihre Heimat. Deswegen bin ich auch so glücklich, dass es mir so gut geht, vergesse aber nie die, die unsere Hilfe brauchen. Silvester war auch sehr schön, wir haben sogar ein paar Böller gehabt, die hat ein Freund vom Papa mitgebracht, weil der Papa die eigentlich gar nicht mag (als er so alt war wie ich, das hat er wohl ziemlichen Schmarrn damit angestellt).

Zu Neujahr wünscht man sich eigentlich, dass jetzt wieder alles besser wird, aber weil im November in Amerika ein komischer (und damit meine

Davči im Frühlingsmodus an der Isar

Foto: Polierer

„...und obwohl ich noch so winzig war, habe ich da schon gemerkt, dass er ein ziemlicher Depp ist.“

„Aber wenn er so sprechen würde wie seine Mutter, dann würde er auch nicht soviel dummes und gemeines Zeug labern.“

ich jetzt echt nicht lustig!) orangener Mann wieder zum Präsidenten gewählt wurde, da war klar, dass der dann gleich am Anfang von 2025 ins Amt eingeführt wird. Als ich noch ganz klein war, da war er das ja schon einmal und obwohl ich noch so winzig war, habe ich da schon gemerkt, dass er ein ziemlicher Depp ist. Und jetzt haben wir ihn wieder an der Backe. Ich mag ja Demokratie und weiß, dass eine Mehrheit entscheidet, aber Demokratie bedeutet auch, dass sie keine Diktatur der Mehrheit ist. Auch eine Minderheit hat Rechte (schon allein deshalb möchte ich einmal Polizist werden und Jura studieren), aber der schlechte Geschäftsmann aus New York weiß das wohl nicht. Ich glaube auch, dass er seine eigene Verfassung nicht gelesen oder verstanden hat. In Englisch beim Herrn Lehmann haben wir in den Schulaufgaben auch Leseverstehen, der Präsidentenclown würde also bei einer bayerischen Englischschulaufgabe der fünften Klasse keine gute Note bekommen, obwohl es eigentlich seine Muttersprache ist. Aber wenn er so sprechen würde wie seine Mutter, dann würde er auch nicht soviel dummes und gemeines Zeug labern. Meine Mama schimpft mich immer, wenn ich gemeine Sachen sage, hat seine bestimmt auch, aber er hat es vergessen. Ist ja auch kein Wunder, er ist schließlich schon uralt, offenbar viel älter als der Opa, der vergisst nämlich bei Weitem nicht so viel.

Davči mit seinem Opa bei „Oarpecka“ während des Emmausgangs vom Deutschen Böhmerwaldbund in Landshut.

Foto: Polierer

Bei uns war ja auch Wahl, die war auch nicht so, wie ich es gerne gehabt hätte. Da wurde eine Partei auf Platz zwei

„Diese Partei war sogar so frech, dass eines ihrer Plakate ungefähr zehn Meter Luftlinie vom Grab meiner Polierer-Uroma aufgehängt haben.“

„Ich lebe gerne hier und ich genieße es, dass Deutschland so unterschiedlich ist, dass bunte Vögel sein können wie sie wollen, da bin ich und die ganze SdJ doch ein super Beispiel dafür!

gewählt, die offen sagt, dass sie gerne das wieder hätte, was meinen (Ur-)Großeltern passiert ist. Die wollen nämlich, dass Menschen *„remigriert“* werden, also nichts anderes als vertrieben! Diese Partei war sogar so frech, dass eines ihrer Plakate ungefähr zehn Meter Luftlinie vom Grab meiner Polierer-Uroma aufgehängt haben. Die hatte damals sehr unter der schrecklichen Vertreibung zu leiden. Ich glaube der Papa hat mal im Powidl etwas über ihr Leben geschrieben [Anmerkung der Red. *siehe Sonderpowidl Brünner Versöhnungsmarsch Ausgabe 2_2021].* Eine neue Bundesregierung hat der neue Bundestag noch nicht gewählt, aber diese muss wirklich alles dafür tun, dass alle Wähler wieder vernünftig werden und kapieren, dass man mit Hass, Geschrei und Ausgrenzung nichts erreichen kann. Ich lebe gerne hier und ich genieße es, dass Deutschland so unterschiedlich ist, dass bunte Vögel sein können wie sie wollen, da bin ich und die ganze SdJ doch ein super Beispiel dafür!

Die Zeit bis Fasching war sehr lange und anstrengend in der Schule und die eine Woche Ferien haben auch nicht zur Erholung gedient. Trotzdem habe ich mich durchgekämpft und ein sehr erfreuliches Zwischenzeugnis bekommen. Auch wenn der Papa immer sagt, dass es viel zu viele Noten gibt (glaube, er ist einfach zu faul zum korrigieren), freut es mich doch, wenn sie gut sind. Also jetzt auch nicht in allen Fächern, aber in den wichtigen schon. Eigentlich habe ich die Zeit durchgestanden, weil ich mich schon so auf die Osterferien gefreut habe, denn da durfte ich endlich wieder ins Osterlager!

Das OLA war heuer in Rohanov im Böhmerwald. Wie letztes Jahr sind wir mit dem Zug hingefahren, die Betreuer haben uns am Bahnhof empfangen und sind mit uns eingestiegen. Naja, bei uns am Bahnhof in Landshut war der zuständige Betreuer ja mein Bruder Elias, der zu allen anderen Teils total nett war, zu mir nicht so. Aber das hat sich im Lager dann geändert, es ist schon schön, wenn der eigene Bruder ein Betreuer ist. Diesmal waren wir nicht in einem Gästehaus, sondern in kleinen Bungalows für je vier bis fünf Teilis untergebracht. Die Mädchen hatten in den ihrigen sogar eine kleine Küche, was aber gar nicht

Davči im Osterlager von Sojka und MOG.

Fotot: sojka.cz

„...Die Storyline war ein bissl kompliziert und hatte was mit Star Wars zu tun.“

„Natürlich bin ich auch weiterhin auf der Suche und neuen Geschichten, die es wert sind, dass sie an dieser Stelle berichtet werden.“

nötig war, denn diesmal war das Essen besser als im OLA 2024. Die kleinen Häuschen waren fast wie feste Zelte, also hatten wir schon einen Vorgeschmack auf Gaisthal im Sommer. Die Storyline war ein bissl kompliziert und hatte was mit Star Wars zu tun. R2D2 spielte ein Hologramm vor, in dem die Senatoren des Imperiums einen Plan ausheckten, die Erde zu zerstören. Die beiden Senatoren Jar-Jar Robert und Jar-Jar Ter-Ter wurde dazu aber vom Imperator gezwungen. Also haben über die ganze Karwoche dafür gesorgt, dass der Plan vereitelt wurde und am Ende wurde der Imperator sogar zu lebenslanger Haft auf dem Gefängnisplaneten verurteilt, schließlich sind MOG, SdJ und Sojka ja auf dem Boden des Rechtsstaates. Ob die Betreuer bei der Storyline die derzeitige Lage unserer Welt im Hinterkopf gehabt haben? Bei der Abschlussdisco wurde mein (Und das vom Hannes und Filip) Projekt Jause-Brause angeteasert und die Planungen laufen auf Hochtouren, dass diese im Sommer in Gaisthal exklusiv im Pampík/Pamperlladen auf den Markt gebracht wird. Mal schauen, wie hoch die Strafzölle auf die Jause-Brause werden, wenn wir sie dann auch in die USA exportieren wollen. Es war einfach wieder eine phantastische Woche, die Freude auf Gaisthal macht und die Wartezeit verkürzt.

Ich geh jetzt dann raus und genieße die Frühlingssonne. Natürlich bin ich auch weiterhin auf der Suche und neuen Geschichten, die es wert sind, dass sie an dieser Stelle berichtet werden. Ich hoffe bis dahin, dass ich ganz viele von Euch auf dem ST in Regensburg an Pfingsten wiedersehen werde. Bis dahin wünsche ich Euch allen eine gute Zeit, Frieden Freiheit und Gesundheit sowie Порядність und pokora a vděčnost nach Abenteuern.

Euer Davči

Ausflug nach Krummau/Český Kruml

Foto: Sojka.cz

Mein Bruder Elias war Betreuer im O

Foto: sojka.cz

Mehr zum OLA 2025 gibt's im nächs Powidl! :-)

Lagerfeuer und Lieder gibt´s nicht nur in Gaisthal, sondern auch im OLA.

Foto: Sojka.cz

Terminübersicht

Veranstaltung	Datum	Ort	Veranstalter
Sudetendeutscher Tag	6.—8. Juni 2025	Regensburg	SdJ
Auftritt auf Landesgarten-schau Furth i.W.	22. Juni 2025	Furth i.W.	BWJ München
Festumzug zum Hessentag	22.Juni 2025	Bad Vibel	EJ Hessen
Bundestreffen der EJ und Egerlandtag	27.-29. Juni 2025	Marktredwitz	EJ
Bundestreffen den Böhmer-wäldler	26.-27. Juli 2025	Passau	BWJ
Vinzenzfest und Landestref-fen Baden-Würtemberg	25.-27. Juli 2025	Wendlingen a.N.	EJ BaWü
Gaisthal Klassik	3.-16. August 2025	Gaisthal	MOG e.V.
Auszug zum Gäubodenfest	8. August 2025	Straubing	EJ
Gaisthal Junior	14.-23. August 2025	Gaisthal	MOG e.V.
Trachten– und Schützenzug am Oktoberfest	21. September 2025	München	BWJ München
Umzug Canstatter Wasen	28. September 2025	Stuttgart	EJ BaWü
Arbeitseinsatz im Haus der Böhmerwäldler	9.-12. Oktober 2025	Lackenhäuser	BWJ
Herbstseminar und Bundes-jugendtag	7.-9. November 2025	Bad Kissingen	EJ

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist am 15. Juni
Wir freuen uns auf euren Beitrag!

Sudetendeutsche Jugend—
Jugend für Mitteleuropa e.V.

Hochstr. 8
81669 München

Tel.: 089/48000362
Fax: 089/48000344
Email: info@sudetendeutschejugend.de
Web: www.sdj-online.de

Namentlich gekennzeichnet Beiträge geben die Meinung des Autors wieder.

SdJ – Jugend für Mitteleuropa
Mehr Gemeinschaft. Mehr Verständnis.

Besucht uns auch im Web!